

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 09.10.1736-21.10.1737

Juli - Oktober 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441)

Jul. 8. Der Capitain Francke an Nagapatnam Befehl der Mission,
Aussprechen.

Jul. 10. Ich empfang einen Brief an Batavia von dem Herrn
van der Tyt. Das Starben hat nun stehende Jahre hier desfalls
an gewaltsamem grassirt: Dieser Prediger ist sehr mit lange
wierigen Diarrhoeen oder Dysenterien geplagt, und kan
nicht bald so fern gehen, wie der irdliche Fischer. Ist
dann die Luft in Indien so gesund, wie man in Europa meinet?
— Zudem laufen die übrigen Europäischen Briefe ein, wo
einem schreiben von den zu Madras ankommenden Missionarien.
Die copie aber von dem Brief der Mission. Collegii, die man
sonst jährlich über England zu kriegen pflegen, blieb die
mal aus. Hr. Walther wußte also nicht, wie es mit seinem re-
patrischen daran. Die Wochenschrift zweier Götter und Be-
fanden der Mission sehen wenig impression bey ihm zu machen.

Jul. 14. Ich fragte eine Dänische Frau wie viel so monatlich für
den woch für jemanden zu zahlen, wo falls die neuen Missio-
narien bey ihm den Tisch nehmen wollen. Die antwortete acht
Schiler. N. N. N. Im anfang da man harkamen an. 1719, gab
man nur 4 Schiler. Man freyungsgelieb prüft den Schwaf-
er falls ich sehr schon anwachsende gehen in den Appen-
dix der allgemeynen Briefe von 1733.

Jul. 18. Ich sandte Bücher an Johann Jacob Koenig, wohnt in Porca, zünftig
in Cochim. v. d. Bar. Es hat im vorigen Jahr so dicke druck
geschickt, welche sehr anerkennen, aber der Druck wenigstens hier auf
den Hüften, d. die Leute haben die Bücher nicht mit über land nehmen.

Jul. 22. Unser Dänische Schiff, der Cronprinz, kam an.
Jul. 30. Hr. B. ließ sich zu anfang der Bestände sehen, welche
nicht sich aber noch nicht dem gang erlösen in seine schatzkammer.

Jul. 31. Ich war fertig geworden mit sammelung eines neuen Volumens
von Europäischen Briefen, nemlich von anno 1729-30, 1730-31,
1731-32, welche Briefe ich sehr sehr durchgesehen habe.

Aug. 4. Einem Europäer, den ich im vorigen Jahr mangelt
in der sein. Dessen zum Christenthum zu bringen, in
sicht ich wieder Dessen, aber er will nicht zu bitten
weil er so alt Damm nicht an die Missionen in
Athen nachrichten könt, der ich selber in dem besten
bezusetzen.

Aug. 8. Diefen jungen bey Buchfte. ist zu ein vollen Mangel in der Caffa von 1735 von 67nd 48 44^{er}, worüber das Mission-Collegium sich durchtuzufinden, bezieht, anzufinden, das find auf selbigen glücklich mit, so das selbigen Mangel nicht vorfindet ist.

Aug. 13. Der Gouverneur zu Columbo schreibt vom 12 Jul. Man ist hier bestig mit het opraegen eener Cingaleeschen Druckerey; dog de Lettergieter manqueeren ons. So iemand von daar kende werden gepersuadeert voor een redelyke beloninge herwaards over te komen: so soude dat goede Werk daar voort bevordert werden, en my vriendschap geschieden. cont. Dier. Hier is argumentum precandi.

Aug. 19. Die neuen Missionarier kamen an.

Aug. 20. Hr. Obdy ward krank am Durchlauff.

Aug. 21. Hr. Boffe catechisirt in den Kirchen; nicht, so zuwenigen müßt ich die Arbeit an der Portugiesischen Bibel vornehmen, und in der Kirche gehen ein Kind zu tauffen.

Aug. 22. Die neuen Missionarier hatten einen Tisch an für Cathe. der monatlich 18. Wie schafften wir 4 allh. geben, als wir ihn aufnahmen. Doch nach einigen Zeit Aug. 23 auf 5 allh. 1. womit meine Wünsche zu noch beenden. Es, weil ich ihn apart allh. annehmen mache.

Aug. 23. Hr. Boffe hat ein hyliges Leben.

Aug. 28. Hr. Boffe ließ Hr. Boffe sich nicht schon wieder im Collegio Biblico noch in der Boffe und: und heute müßt ich an seiner Statt in den Kirchen catechisiren, und eine Tauffe verrichten, folge die Arbeit an dem Portugiesischen Gesangbuch gänzlich vornehmen.

Aug. 29. Wegen der nach Batavia abgehenden Post müßt ich heute das Portugiesische Gesangbuch liegen lassen. Ich schickte 30 Leine Drachmen an die Englischen Soldaten zu Batavia. Auch schickte ich nach Nagapatnam auch 100000 Christenthum von den großen son Cusumpe Edition, so ich einem Schiffsbedienten abgab und.

Aug. 31. Ich ließ von einem Schiffsbedienten auch Christenthum Drachmen schon so an Hr. Frossier, Leut.

Sept. 1. Ich that dem Herrn B. eine Vorstellung 1) begin lang den Leut. haet man 1) schafften vornehmlich plathoran, 2) durch die Leut. ein schickte sich ansetzen; 3) was auch anstößig; 4) die Missionen vornehmlich fungen würden vornehmen; 5) nachher aufstünde auch eine Unterstützung; 6) die Verantwortung wäre schwer. Dabei gab ich 2 consilia 1) Den Brantieren gänzlich abzuschaffen, 2) sich zu einer activen Leut. bezaugt und geben Duldung zu gewähren. Den Herrn Leut. gesegnet.

9
Sept. 6. Ich verfertigte einen gemeinschaftlichen Brief an den
Gouverneur Imhof zu Columbo, schickte auch dahin ein Brief-
lein an die dafigen Christlichen Bedienten. Der Schriftführer sah
mich damit nach Columbo. (v. supra Aug. 13.) Wenn nun dahin
künd! Es ist zu besorgen daß der Herr von Imhof sich die
sichere Beistand vorstellen möchte, als sie sich selbst ist.

Sept. 13. Hr. B. sah in der Conference, und sonst den ganzen Tag
sehr confus aus; den 15 Sept. kam er zitternd von der cate-
chisation zurück, und hat die nachmittags-catechisation durch Jom
durchsetzen vorrichten lassen.

Sept. 18. Wie ich den neuen Missionarien sowohl in der Sprache
als in der Einrichtung habe in die Hand geben müssen, und daß
daher nicht von mir eine gewöhnliche Arbeit habe vornehmen wollen
kann, folglich in die 4 Wochen keine relaxation gehabt: so befindet
ich mich heute im Kopf geschwächt; und den 19 Sept. konnte ich nicht
die Arbeit an dem Portugiesischen Gesangbuch fortsetzen. (Den
16 Sept. hatte ich wiederum eine post nach Batavia expedirt.) Bei
den alten angemengelten und abgematteten Krüppeln frist: Nel-
lum violentum diuturnum, item, Quod caret alterna requie,
durabile non est.

Oct. 1. Hr. B. ließ sich in der Balstunde nicht sehen. (sehen.)

Oct. 8. Hr. B. ließ sich weder im Collegio Babilio noch in der Balstunde
sehen.

Oct. 13. Hr. B. ließ sich nicht in der Balstunde sehen.

Oct. 17. Der Hr. von Imhof ließ uns durch jemanden in Nagapat-
nam zuschicken das Malen unser auf Cingalesisch abgedruckt.
Es scheinen aber entweder hölzernen Buchstaben, oder gar mit
schneidenden in Holz geschnitten zu seyn. (Obiter: so drückt man
Bücher in den ersten Zeiten, da die Druckerei aufgefunden ward.)

Oct. 21. Ich expedirte eine Post nach Batavia: und schrieben auch
an den Gen. Gouverneur von Imhof zu Columbo.